AUSGABE 05/19
MÄR

Der AnleihenFinder

Der Newsletter für Anleihen im Mittelstand

01 **EDITORIAL**
Frühlingserwachen

03 **INTERVIEW**
mit Hans-Jürgen Friedrich, KFM Deutsche Mittelstand AG: „Bis zum Jahresende ist ein Fondsvolumen von 160 Mio. Euro möglich“

07 **ANLEIHEN-SPLITTER**
zu Hylea, Katjes International und publity

09 **KOLUMNE**
von Thilo Müller „Eine Bank ohne Eigenhandel ist wie Tomatensalat ohne Tomaten“

11 **INTERVIEW**
mit Bernd Petrat, Nordwest Industrie Group: „Wir wollen wachsen, aber nicht zu jedem Preis“

15 **ONLINE NEWS**
16 **PARTNER**
17 **IMPRESSUM**

„Frühlingserwachen“

Zum Frühlingsbeginn tut sich einiges am KMU-Anleihen-Markt: Die kapitalmarkterfahrene Süßwaren-Gruppe Katjes International prüft derzeit die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe, Paranussproduzent Hylea plant eine Anleihen-Aufstockung um bis zu 5 Millionen Euro, das Online-Gaming-Unternehmen gamigo hat seine Anleihe bereits um 10 Millionen Euro aufgestockt und Immobilien-Spezialist publity bekommt von seinen Wandelanleihen-Gläubigern das „Go“ für eine weitere Fremdkapital-Aufnahme. Mehr zu diesen Themen erfahren Sie in unserem ANLIEHEN-SPLITTER auf Seite 7.

Fußball-Anleihen

Auch Fußball-Anleihen sind dieser Tage wieder im Fokus der Öffentlichkeit. So steht der Fußball-Zweitligist Hamburger Sportverein (HSV) kurz vor der Ausplatzierung seines neuen 6,00%-Minibonds. Zur vollständigen Platzierung des maximalen Gesamtvolumens von 17,5 Millionen Euro fehlen dem HSV lediglich noch 0,5 Millionen Euro. Ein solches Platzierungsergebnis wünscht sich sicherlich auch der 1. FC Kaiserslautern, der am Wochenende öffentlich mit der neuen dreijährigen Betze-Anleihe II vorpreschte, die bereits ab heute gezeichnet

werden kann. Für die Fan-Anleihe des Pfälzer Traditionsvereins, der sich aktuell im Mittelfeld der dritten Liga befindet, gibt es allerdings nur 5,00% Zinsen p.a. Das Anleihen-Volumen beträgt bis zu 7,0 Millionen Euro. Springen wir in die erste Fußball-Bundesliga, dort hat der Anleihen-Emittent und Ruhrpott-Kultverein FC Schalke 04 ein Rekordergebnis im vorangegangenen Geschäftsjahr 2018 erzielt. Eine Wiederholung scheint in diesem Jahr aufgrund der sportlichen Misere allerdings ausgeschlossen, so dass die Königsblauen von einem Millionenverlust in 2019 ausgehen – nachzulesen in unseren ONLINE NEWS auf Seite 15.

Neue Emittentin?

Mit der Nordwest Industrie Group GmbH (NWI) aus Frankfurt am Main steht zudem aktuell eine neue Emittentin für den KMU-Anleihen-Markt in den Startlöchern. Die Beteiligungsgesellschaft prüft derzeit bei Investoren die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von bis zu 20 Millionen Euro. Wir wollten vom Unternehmensgründer Bernd Petrat mehr erfahren und haben im INTERVIEW mit ihm über die Hintergründe einer möglichen Anleihen-Emission gesprochen. Ein weiterer Interviewpartner in der heutigen Newsletter-Ausgabe ist Anleihen-Experte Hans-Jürgen Friedrich (ab Seite 3) von der KFM Deutsche Mittelstand AG, der mit dem von ihm initiierten Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS Anfang der Woche seine Anleger mit der jährlichen Ausschüttung glücklich gemacht hat. Zum fünften Mal in Folge haben die Anleger des Flaggschiff-Fonds am KMU-Anleihen-Markt dabei eine Ausschüttungs-Rendite von über 4 % - dieses Mal von 4,17 % - erhalten. Insgesamt hat der im vergangenen Jahr stark angewachsene Fonds für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Summe von über 5,2 Millionen Euro ausgeschüttet.

Darüber hinaus blicken wir mit Thilo Müller von der MB Fund Advisory GmbH in seiner KOLUMNE noch einmal genauer auf den zunehmend regulierten Finanzsektor, genauer gesagt auf die Bankenbranche. „Im Endeffekt ist nach der Finanzkrise nichts richtig besser geworden, aber vieles schlechter, komplizierter und teurer“, meint unser Kolumnist. Viel Spaß bei der Lektüre!

Anzeige

GANZ EHRLICH:
MIT DIESER ANLEIHE SIND SIE GUT AUFGESTELLT.

Zeichnen Sie jetzt die HSV-Anleihe mit 6 % Zinsen p.a. und 7 Jahren Laufzeit.
www.HSV-Anleihe.de

Hinweis: Diese Werbung stellt kein Angebot zum Kauf oder Erwerb von Schuldverschreibungen dar. Ein Angebot erfolgt ausschließlich auf Basis des am 29. Januar 2019 veröffentlichten Wertpapierprospekts, der die nach den gesetzlichen Bestimmungen erforderlichen Informationen für Anleger enthält und kostenfrei unter www.hsv-anleihe.de erhältlich ist.

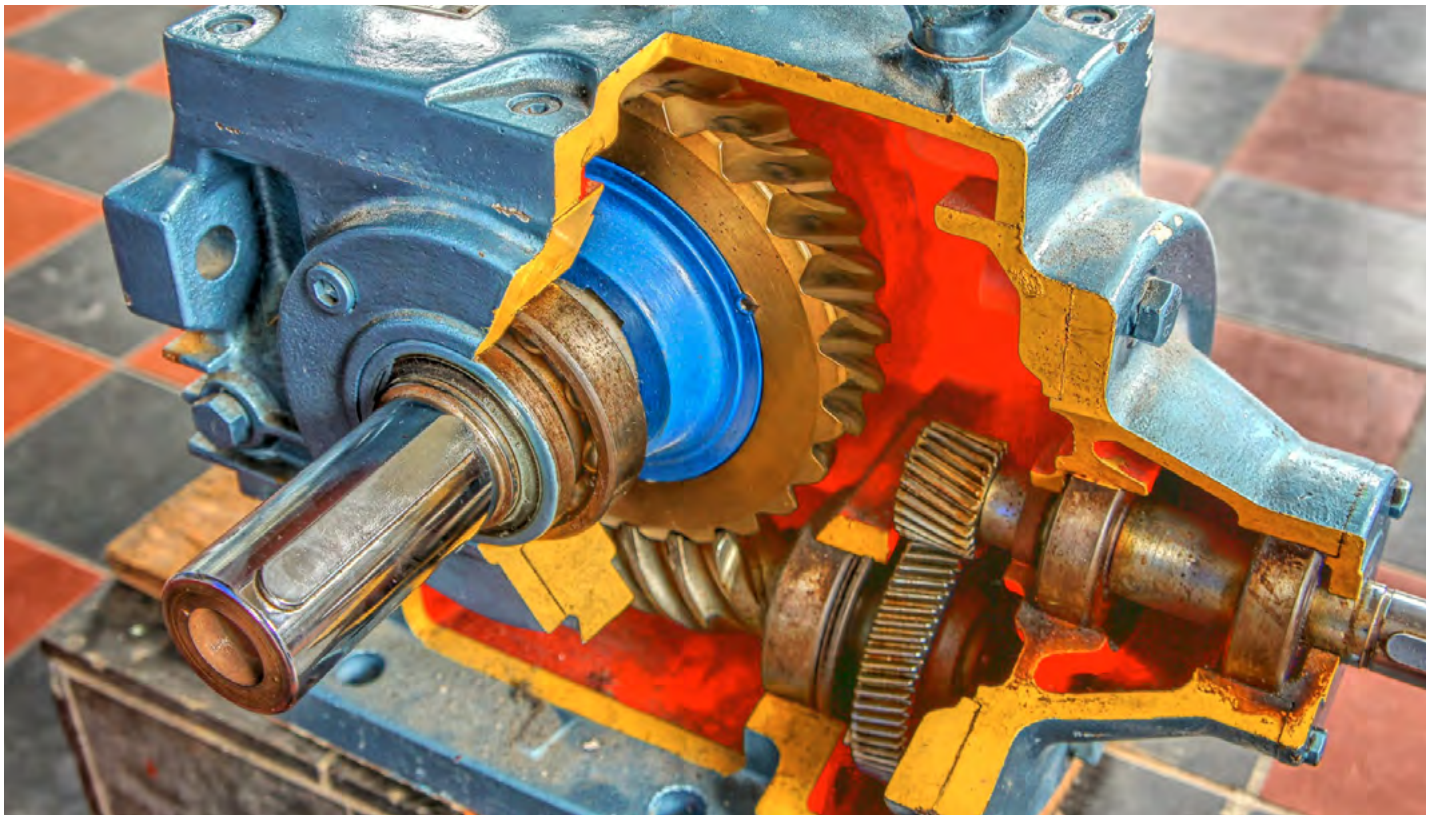
„Bis zum Jahresende ist ein Fondsvolumen von 160 Millionen Euro möglich“

Interview mit Hans-Jürgen Friedrich, Vorstand der KFM Deutsche Mittelstand AG und Initiator des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS

An 25. März 2019 hieß es wieder einmal Zahltag für die Anleger des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS (A1W5T2). In Geschäftsjahr 2018 hat der FONDS für die Anleger eine Rendite von 4,17% erwirtschaftet, das sind 2,20 Euro je Anteilsschein bezogen auf den Anteilspreis von 52,72 Euro zu Jahresbeginn 2018. Wir haben mit dem „Macher“ des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS, Hans-Jürgen Friedrich, über die aktuelle Entwicklung des FONDS und des KMU-Anleihen-Marktes gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Friedrich, vor zwei Tagen haben die Anleger des Deutschen Mittelstandsanaleihen Fonds zum fünften Mal in Folge eine Ausschüttung von über 4% erhalten. Haben Sie Ihre gesetzten Ziele damit erreicht und sind die > 4% auch die Zielsetzung für 2019?

Hans-Jürgen Friedrich: Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS strebt als Anlageziel eine Renditeentwicklung in Höhe von 3%-Punkten p.a. über der Rendite von 5-jährigen Bundesobligationen an. Die kontinuierlichen Ausschüttungen oberhalb von 4% in den vergangenen Jahren belegen, dass dieses Ziel mit einem sorgfältig ausgewählten und laufend überwachten Portfolio erreicht werden kann. Für das laufende Geschäftsjahr wird mit einer Ausschüttung von 2,15 Euro je 50 Euro-Fondsanteil und mit einer Ausschüttungsrendite von 4,29% bezogen auf den Anteilspreis zu Jahresbeginn geplant.



Anleihen Finder: Im November 2018 wurde der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS 5 Jahre alt und knackte passend dazu die Volumen-Marke von 100 Mio. Euro. Wo steht der Fonds diesbezüglich heute und wo soll der Weg in 2019 noch hingehen?

Hans-Jürgen Friedrich: Nach der Ausschüttung von über 5,2 Mio. Euro liegt das Fondsvolumen aktuell bei 115 Mio. Euro. Wir stellen fest, dass immer mehr institutionelle und private Anleger den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS als Zinsbaustein zur Beimischung in ihrer Vermögenanlage nutzen. Die laufende Ausschüttungsrendite, das stringente Auswahlverfahren KFM-Scoring und die außergewöhnliche Transparenz zu allen Investments werden von Investoren und Geschäftspartnern geschätzt. Das hat unter anderen auch dazu geführt, dass weitere Banken, Vermögensverwalter und Stiftungen den Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS in der Vermögensaufbauplanung und der Vermögensverwaltung nutzen. Wir gehen daher auch für 2019 davon aus, dass der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS nahtlos an das Wachstum der Vorjahre anknüpfen wird. Bis zum Jahresende ist ein Fondsvolumen von 160 Mio. Euro möglich.

Anleihen Finder: Das letzte Quartal des Vorjahres war an den Kapitalmärkten äußerst turbulent. Inwiefern waren auch der Minibond-Markt in Deutschland und auch der Dt. Mittelstandsanleihen FONDS davon betroffen?

„Die klassischen Mittelstandsanleihen zeigen sich in unruhigen Phasen sehr robust“

Hans-Jürgen Friedrich: Die klassischen Mittelstandsanleihen im Kernportfolio des Fonds zeigen sich in solchen unruhigen Phasen sehr robust. Die Anleihen im Liquiditätsportfolio, die über ein deutlich höheres Emissionsvolumen und damit eine größere Aufmerksamkeit an den internationalen Märkten verfügen, wurden von der allgemeinen Stimmung mehr beeinflusst. Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS hat diese Marktphase genutzt, um Positionen aufzustocken und neue Anleihen in das Portfolio aufzunehmen. Die Performance des laufenden Jahres mit einem Plus von 2,17% zeigt, dass das Management die richtigen Entscheidungen getroffen hat.

Anleihen Finder: Können Sie uns bezüglich des Liquiditätsportfolios aufklären: Warum gibt es einen solchen Teilbereich, wie groß ist dieser im Verhältnis zum restlichen Portfolio und welche Anleihen/Emittenten befinden sich dort?

Hans-Jürgen Friedrich: Die Aufteilung des Fonds in ein Kern- und ein Liquiditätsportfolio ist neben der sorgfältigen Auswahl und Überwachung der Anleihen und der breiten Streuung ein weiterer Sicherheits-Baustein für die Anleger des Deutschen

Mittelstandsanleihen FONDS. Ziel dieser Struktur ist es, dass das Fondsmanagement auf größere Mittelzu- und Mittelabflüsse flexibel reagieren kann. Der Grund dafür liegt in der Liquidität der gehandelten Wertpapiere. Der Börsenhandel bei den klassischen Mittelstandsanleihen mit einem geringen Emissionsvolumen, die im Kernportfolio geführt werden, ist oftmals sehr eng. Wertpapiertransaktionen in diesen Titeln müssen mit Augenmaß, Geduld und taktischem Geschick angegangen werden. Das Liquiditätsportfolio umfasst bis zu 25% des Fondsvolumens. Diese Struktur hat zum Ziel, das gewünschte Rückzahlungen an Anleger des Fonds jederzeit umgesetzt werden können. Zu diesem Zweck werden börsennotierte, festverzinsliche Wertpapiere von Emittenten mit einem hohen Handelsvolumen erworben, die jederzeit schnell veräußert werden können.

Alle Investments des Fonds sowie die veröffentlichten KFM-Barometer zu den jeweiligen Emittenten und Anleihen finden Sie hier.

Anleihen Finder: Die KFM Deutsche Mittelstand AG als Fondsinitiator arbeitet seit kurzem mit der Nachhaltigkeitsratingagentur imug zusammen. Was sind die Hintergründe für diesen Schritt?

„Relevante Nachhaltigkeitsindikatoren als sinnvolle Ergänzung“

Hans-Jürgen Friedrich: imug | rating nutzen wir aus Gründen des Nachhaltigkeitsansatzes dieser Ratingmethode für die Ergänzung der Beurteilung unserer Investments im KFM-Unternehmens-Scoring in der qualitativen Analyse. Viele Ergebnisse aus dem imug | rating geben uns zusätzliche, erhellende Erkenntnisse, die vor allem die Fragen zur Unternehmensführung, der Nachfolgeregelung, der Kunden- und Lieferantenbeziehungen und dem Umgang mit den Ressourcen (menschliche, materielle, ökologische und finanzielle) beantworten. Das Fondsmanagement des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS ergänzt damit sinnvoll das KFM-Scoring und berücksichtigt bei der qualitativen Analyse der Emittenten relevante Nachhaltigkeitsindikatoren, die eine materielle Auswirkung auf die Performance einer Finanzanlage haben können.

Anleihen Finder: Was haben die imug-Analysten beim Dt. Mittelstandsanleihen FONDS konkret bewertet und welche Auswirkungen wird das auf das zukünftige Portfolio des FONDS und das KFM-Scoring haben?

Hans-Jürgen Friedrich: Von November 2018 bis Ende Januar 2019 wurde der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS von imug | rating hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien geprüft. Die Analysten klassifizieren das Portfolio des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS als neutral bis positiv und weitgehend frei von ESG-Risiken (ESG ist die englische Abkürzung für „Environment, Social, Governance“, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Dieser positive Nachhaltigkeitscheck unserer einzelnen Investments bestätigt einmal mehr, das mit nachhaltigen Investments auch eine attraktive Rendite erzielt werden kann. Das Ergebnis hat auch einen Einfluss auf die Investitionsbereitschaft bei Investoren aus den Bereichen Versicherungen, Kirchen, Stiftungen und Family Offices, die aus gesetzlichen oder ethischen Gründen oder aber aufgrund interner Richtlinien in ESG-Investments investieren wollen bzw. müssen. Mit der imug | rating Zertifizierung kann der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS auch für diese Zielgruppe ein sinnvoller Anlagebaustein sein.

Anleihen Finder: Welche Erwartungen haben Sie generell an den KMU-Anleihenmarkt in diesem Jahr? Werden wieder neue Emittenten das Segment für sich entdecken und wird die Qualität insgesamt weiter steigen?

„Markt für Anleihen mittelständischer Unternehmen wächst aus seinen Kinderschuhen heraus“

Hans-Jürgen Friedrich: Die Vorzeichen für eine vermehrte Emissionstätigkeit sind nach unserer Einschätzung deutlich. Das zeigen die zahlreichen Gespräche mit Emissionsbegleitern und (auch potenziellen) Emittenten. Für Kreditinstitute wird es aufgrund gesetzlicher Regularien (insbesondere Basel III und ab 2022 Basel IV) immer schwieriger, Unternehmen Kredite zu gewähren. Mittelständische Unternehmen weiten ihre Finan-

zierung deshalb vermehrt auch auf den Kapitalmarkt aus. Außerdem wächst der Markt für Anleihen mittelständischer Unternehmen immer weiter aus seinen Kinderschuhen heraus und die Emissionsbanken und auch die Emittenten haben erkannt, worauf Anleger bei Anleihen Wert legen. Die Qualität der Emissionen ist deutlich gestiegen und die Anleger gewinnen das Vertrauen in dieses Anleihensegment zurück.

Anleihen Finder: Auch der FONDS hat sich in diesem Jahr schon von einigen Anleihen (Bsp. Deutsche Bildung) getrennt und neue Bonds (Bsp. R-LOGITECH) aufgenommen. Sie führen häufig die Bezeichnung „Portfolio-Optimierung" bei Transaktionen an – was genau meinen Sie damit?

Hans-Jürgen Friedrich: Das Portfolio des Deutschen Mittelstandsanleihen FONDS wird mit dem Analyseverfahren KFM-Scoring fortlaufend überwacht. Das Fondsmanagement stützt seine Entscheidungen in der Portfolio-Steuerung auf die Ergebnisse aus dieser Analyse. Die Portfolio-Optimierung, also der Kauf oder Verkauf von Einzeltiteln, kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, zum Beispiel aufgrund einer Änderung der Einschätzung:

- der wirtschaftlichen Lage eines Emittenten,
- der zu erwartenden Rest-Rendite,
- der Entwicklung des Chancen-/Soliditätsprofils,
- der Entwicklung einer Branche oder
- der Entwicklung des Gesamtmarktes.

Anleihen Finder: Können Sie uns abschließend ein Update zu den wichtigsten aktuellen FONDS-Kennziffern (Zahl der Anleihen, durchsch. Zins und Laufzeit, etc.) geben?

Hans-Jürgen Friedrich: Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS strebt auch für das Jahr 2019 wie anfangs erwähnt als Anlageziel eine Renditeentwicklung in Höhe von 3%-Punkten p.a. über der Rendite von 5-jährigen Bundesobligationen an. Aktuell planen wir für das Jahr 2019 mit einer Ausschüttung von 2,15 Euro je 50 Euro-Fondsanteil und damit einer Ausschüttungsrendite von 4,29% bezogen auf den Anteilspreis zu Jahresbeginn.

Aktuell ist der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS in 56 Anleihen investiert. Diese verfügen über einen gewichteten durchschnittlichen Zinskupon von 6,26% p.a. Mit einer Modified Duration von aktuell 2,41% ist der Fonds für eine eventuelle Zinserhöhung in Europa gut gewappnet. Mit dieser breiten Streuung in Anleihen überwiegend mittelständischer Unternehmen verschiedener Branchen mit unterschiedlichen Laufzeiten hat der Fonds damit nicht nur für 2019, sondern auch für die nächsten Jahre eine gute Grundlage für den weiteren Erfolg gelegt.

Anleihen Finder: Herr Friedrich, besten Dank für das Gespräch.

Anzeige

WALTER LUDWIG
Innovators Make Markets
www.walter-ludwig.com

Hylea Group beschließt Anleihen-Aufstockung um bis zu 5,0 Mio. Euro

Die Hylea Group S.A. wird ihre bestehende 7,25%-Unternehmensanleihe 2017/22 (ISIN: DE000A19S801) um bis zu 5,0 Millionen Euro aufstocken. Das teilte der Produzent von Paranüssen Anfang dieser Woche via Adhoc-Mitteilung mit. Das Gesamtvolumen der Hylea-Anleihe könnte somit auf bis zu 25,0 Millionen Euro anwachsen. Die neuen Schuldverschreibungen sollen im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert werden.

INFO: Die Abwicklung der Anleihen-Aufstockung wird von der BankM – Repräsentanz der FinTech Group Bank AG durchgeführt.

Erweiterung der Produktpalette

Die Mittel aus der Aufstockung sollen laut Hylea in das weitere Unternehmenswachstum fließen. So wurden in den vergangenen Monaten mehrere neue Produkte entwickelt, die 2019 in den Handel eingeführt werden sollen. Begleitend sind zur Qualitätssicherung zudem weitere Investitionen in die Produktion notwendig. Die Erweiterung der Produktpalette soll eine höhere Preisstabilität gewährleisten und zu einer Steigerung der Margen beitragen.

„Unsere neuen Herausforderungen liegen künftig in der Angebotserweiterung auf der Produktebene. Unser Ziel ist es mit einer Produktausweitung, die Gewinnmarge signifikant zu steigern. Darüber hinaus erzielen wir auch eine höhere Preisstabilität für das gesamte Produktsortiment“, so Hylea-Manager Oliver Schneider im Gespräch mit der Anleihen Finder Redaktion.

Hylea-Anleihe 2017/22

ANLEIHE CHECK: Die im Dezember 2017 emittierte Anleihe verfügt über eine fünfjährige Laufzeit bis zum 01.12.2022 und einen Zinskupon von 7,25 Prozent p.a. Die Anleihe hat ein ausplatziertes Volumen von 20 Millionen Euro und wird nun um bis zu 5 Millionen Euro aufgestockt. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich, jeweils am 01. Dezember und 01. Juni eines Jahres.

Von den Analysten der KFM Deutsche Mittelstand AG wurde die Hylea-Anleihe unlängst als „attraktiv“ mit 4 von 5 möglichen Sternen eingestuft und im vergangenen Jahr von der weltweit führenden Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug mit „sehr gut“ beurteilt.

Katjes International prüft Marktumfeld für neue Unternehmensanleihe

Ein neuer Bond für Katjes? Die kapitalmarkterfahrene Katjes International GmbH & Co. KG, die internationale Beteiligungsgesellschaft der Katjes Gruppe, prüft nach eigenen Angaben derzeit mögliche Refinanzierungsoptionen, inklusive der Begebung einer neuen Unternehmensanleihe. Katjes International hat dazu die Bankhaus Lampe KG zur Durchführung einer Roadshow mandatiert.

ANLEIHE CHECK: Die aktuell am Kapitalmarkt begebene Katjes-Anleihe 2015/20 (WKN A161F9) ist mit einem Zinskupon in Höhe von 5,5 Prozent ausgestattet und hat ein aufgestocktes Gesamtvolumen von 95 Millionen Euro. Die Anleihe läuft bis Mai 2020.

Ergebnis-Verbesserung in 2018

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 erwartet Katjes International nach vorläufigen Zahlen eine deutliche Steigerung des operativen Konzernergebnisses (EBITDA) auf über 65 Millionen Euro (Vorjahr: 59,9 Mio. Euro). Der Umsatz liegt in 2018 bei rund 308 Millionen Euro (Vorjahr: 268,7 Mio. Euro).

Die erwartete Ergebnis-Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich laut Katjes insbesondere aus der Einbringung der französischen und belgischen Tochtergesellschaften in die französische Carambar & Co. sowie aus der Verbesserung der Profitabilität im operativen Geschäft des Katjes International Portfolios.

publity AG: Gläubiger ebnen Weg für neues Fremdkapital

Die Gläubiger der Wandelanleihe 2015/20 der publity AG (ISIN DE000A169GM5) haben in einer Abstimmung ohne Versammlung Mitte März sämtlichen Beschlussvorlagen mit großer Mehrheit zugestimmt und somit den Weg für die Aufnahme weiterer Finanzverbindlichkeiten unter Einhaltung des jetzt neu beschlossenen Verfahrens geebnet. Die Prüfungen der publity AG zur möglichen Aufnahme einer Finanzierung an den Fremdkapitalmärkten dauern laut Unternehmensangaben derweil noch an.

Wesentliche Beschlüsse

Im Einzelnen haben die Anleihegläubiger der publity AG mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, die in der Anleihebedingungen eingegangene Negativverpflichtung zu streichen, wonach die Emittentin (von bestimmten Ausnahmen abgesehen) keine Finanzverbindlichkeiten in einem Betrag von mehr als 5,0 Millionen Euro eingehen darf.

Des Weiteren wurde beschlossen, dass die Anleihegläubiger für den Fall, dass die publity AG derartige Finanzverbindlichkeiten eingeht, das Recht erhalten, im Rahmen eines konkret geregelten Verfahrens eine vorzeitige Rückzahlung ihrer Anleihen nebst aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Darüber hinaus haben die Anleihegläubiger beschlossen, das bestehende Mandat des Gemeinsamen Vertreters zu bestätigen und zu erweitern, und dem Gemeinsamen Vertreter insbesondere die Aufgabe und die Befugnis einzuräumen, die ordnungsgemäße Umsetzung der Beschlüsse im Interesse der Anleihegläubiger zu überwachen und diese über die Umsetzungsschritte im Einzelnen informiert zu halten.

WANDELANLEIHE CHECK: Im November 2015 hatte die publity AG eine Wandelanleihe (WKN A169GM) mit einem Zinskupon von 3,50 Prozent p.a. (Zinstermin jährlich am 17.11.) und einer Laufzeit bis zum 13.11.2020 begeben. Im Rahmen der Anleiheemission wurden insgesamt 30 Millionen Euro platziert. Im Mai 2017 erfolgte eine Nachplatzierung um weitere 20 Millionen Euro, so dass das Gesamtvolumen nun bei 50 Millionen Euro liegt.

Deutlicher Gewinn in 2018

Die publity AG hat im Geschäftsjahr 2018 nach vorläufigen und bisher noch ungeprüften Zahlen einen Jahresüberschuss von rund 25 Millionen Euro erwirtschaftet. Erstmals hat das Unternehmen dabei einen Konzernabschluss nach IFRS vorgelegt.

„Eine Bank ohne Eigenhandel ist wie Tomatensalat ohne Tomaten“

Kolumne von Thilo Müller, Geschäftsführer MB Fund Advisory GmbH

Mehr als 10 Jahre nach der Finanzkrise lohnt sich ein Blick zurück: Nachdem die Finanzwelt im Jahr 2008 und 2009 am Abgrund stand, sollte es nie mehr so weit kommen. Vor allem sollten aber nie mehr Steuergelder aufgewendet werden, um „Boni-Banker“ zu retten.

Banken-Bashing ist seitdem ein beliebtes Spiel. Die Treibjagd auf Banken war nicht mehr zu stoppen, die Regulierung nahm ihren Lauf. Was zunächst gut gemeint war, nämlich mehr Eigenkapital und mehr Transparenz, führte zu mehr Bürokratie und Risikoaversion. Finanzinstitute mussten MiFiD, KIIDs, PRIPS, Geldwäscheprävention und sonstige Vorgaben der Regulierer erfüllen. In Summe war dies ein milliardenschwerer Aufwand für die Branche. Der Kunde eines Finanzinstituts merkt dies, wenn er ein Konto eröffnet und irgendeine Aktivität in Wertpapieren entfalten will – gefühlt muss er stundenlang Fragebögen beantworten und dutzende Unterschriften leisten. In Summe lähmt diese Bürokratie die Geschäftstätigkeit, steigert den Aufwand und schmälert die Erträge. Aber gerade Erträge werden gebraucht, um das Eigenkapital zu bilden, was nach den Anforderungen der Aufsicht in Hülle und Fülle zur Unterlegung von Geschäften benötigt wird. Das gilt nicht nur für Kredite, sondern auch für den Eigenhandel der Banken.

Da aber die von der Regulierung getriebenen Bankvorstände wesentlich risikoaverser geworden sind, hat man den Eigenhandel in den letzten Jahren gleich ganz abgeschafft. Das Ergebnis ist für die Finanzmärkte und insbesondere für den Rentenmarkt fatal: In den oberen Investmentgrade-Bereichen und bei europäischen Staatsanleihen dominiert(e) die EZB durch ihr Anleihen-Aufkaufprogramm das Marktgeschehen. In allen anderen Bereichen wird bei der Preisfindung mittlerweile „gewürfelt“. Die marktausgleichende

Pufferfunktion bei übertriebenen Kursbewegungen gibt es nicht mehr.

Ein Beispiel: Der Solar- und Windkraftbetreiber Encavis hat eine nachrangige Wandelanleihe mit einem Zins von 5,25 % aus dem Jahr 2017 ausstehen. Immerhin handelt es sich bei der Anleihe um ein Volumen von 97,3 Mio. Euro. Die Umsätze in der Anleihe sind sehr gering, die Taxen sehr breit. Die Anleihe lag aber seit Ausgabe immer weit über pari. Im vierten Quartal 2018 sind die Taxen aber noch breiter geworden und stiegen zum Jahresultimo auf einen Rekordstand: 98,50 Geld zu 105,25 Brief. Eine Spanne, die noch größer als der attraktive Jahreskupon ist. In einem Rentenfonds bewertete man dieses Papier nur noch mit 98,70. Im Jahr davor lag der Kurs noch bei 105,65 Euro. Natürlich ist auch die Aktie von 6,48 Euro auf 5,45 Euro gefallen. Allerdings liegt der Wandlungspreis bei 7,45 Euro - auch bei einem Vergleich mit 6,48 Euro also meilenweit entfernt. In der vergangenen Woche wurden die Geschäftszahlen der Gesellschaft für 2018 veröffentlicht: Umsätze und Gewinne sind weiter gestiegen, die Dividende wird weiter erhöht. Wir wissen jetzt also auch im Nachhinein, dass fundamental alles in Ordnung war und es keinen Grund für Preisverwerfungen bei Aktien und Anleihe zum Jahresende 2018 gab. Aber niemand interessiert sich dafür. Eigentlich ein Königreich für den Eigenhandel einer Bank! Der Eigenhandel war immer eine der Königsdisziplinen und Kompetenzzentrum in einer Bank. Aber den gibt es nicht

mehr, denn Politik, Regulierer und Öffentlichkeit haben Tomatensalat ohne Tomaten bestellt ...

Im Endeffekt ist nach der Finanzkrise nichts richtig besser geworden, aber vieles schlechter, komplizierter und teurer. Eine Folge der Regulierung sind auch zufallsbedingte Preisbewegungen bei Aktien und Anleihen. Diese sind aber auch schlecht fürs System: Marktversagen wegen Risikoaversion. Zwiebeln mit Essig, Öl, Salz und Pfeffer ist ohne Tomaten eben schlecht verdaulich ...

Anzeige

Deutscher Mittelstandsanleihen Fonds

WKN: A1W5T2, ISIN: LU0974225590

Starke Rendite »Made in Germany«!

Der Deutsche Mittelstandsanleihen FONDS:

- attraktive Rendite oberhalb von 4 % p.a.
- einmalige Transparenz über alle Investments

EINZIGARTIGE TRANSPARENZ 2017 IMMER INFORMIERT

KFM Deutsche Mittelstand AG

Rathausufer 10
40213 Düsseldorf

Web: www.kfmag.de
Mail: info@kfmag.de

Tel.: + 49 (0) 211 21073741
Fax: + 49 (0) 211 21073733

Fordern Sie noch heute Ihr kostenloses Informationspaket an unter:

www.dma-fonds.de/informationspaket

PREISTRÄGER Großer Preis des MITTELSTANDES

„Wir wollen wachsen, aber nicht zu jedem Preis“

Interview mit Bernd Petrat, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der NWI Group

Die Nordwest Industrie Group GmbH (NWI) aus Frankfurt am Main prüft nach eigenen Angaben gegenwärtig das Kapitalmarktumfeld für eine etwaigen Anleihe-Emission. Die möglichen Fremdmittel von bis zu 20 Millionen Euro sollen zur Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung verwendet werden. Wir wollten vom Unternehmensgründer Bernd Petrat mehr über die womöglich neue Emittentin am KMU-Anleihen-Markt erfahren und haben mit ihm gesprochen.

Anleihen Finder: Sehr geehrter Herr Petrat, mit der Nordwest Industrie Group GmbH, kurz NWI, betritt eine neue Emittentin den deutschen KMU-Anleihen-Markt. Stellen Sie uns und unseren Lesern Ihr Unternehmen doch kurz vor. Womit verdient die NWI Group ihr Geld? Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Bernd Petrat: Mit unseren Beteiligungsunternehmen fokussieren wir unser Geschäft im Wesentlichen auf vier Bereiche: Metallkomponenten für die Möbelindustrie sowie Gestellkonstruktionen für Solarmodule – in diesen Segmenten sind wir weltweit aktiv – und Betriebseinrichtungen/Ladenbau sowie Spezialleasing mit dem Fokus auf den deutschsprachigen Raum. Unsere NWI-Gruppe beschäftigt aktuell 2.430 Mitarbeiter.

Anleihen Finder: Sie beteiligen sich mit der Holding also in verschiedenen industriellen Branchen - inwieweit lässt

sich da ein gemeinsamer Nenner bzw. ein roter Faden konstatieren?

Bernd Petrat: Nach unseren Erfahrungen sind es grundsätzlich immer die gleichen Faktoren, die erfolgreiche Unternehmen ausmachen. Wenn die NWI-Gruppe sich an Unternehmen beteiligt oder sie übernimmt, setzen wir unseren Beteiligungsunternehmen zielführende Leitplanken und unterstützen sie bei der Umsetzung mit Inhouse Consulting im Aufbau oder der Optimierung von Lean-Management Prozessen sowie in der konsequenten Umsetzung der Kaizen-Methoden in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Gleichzeitig legen wir Wert auf eine dezentrale Aufstellung und belassen die unternehmerische Entscheidungsfähigkeit in den Beteiligungen.

Anleihen Finder: Wie sieht eine typische Beteiligung bzw. ein typisches Projekt der NWI Group aus? Nennen Sie uns doch gerne ein Beispiel zur besseren Veranschaulichung.

Bernd Petrat: Akquisitionen tätigen wir derzeit nur noch dann, wenn sie zu unseren bereits etablierten Geschäftsfeldern passen. Dies kann zum einen die Verlängerung der bestehenden Wertschöpfungsstufen bedeuten, zum anderen die Steigerung des Kunden-Nutzen für unsere bestehenden Zielgruppen. Ein greifbares Beispiel sind unsere Aktivitäten in der Herstellung und dem Vertrieb von Ergonomietechnik und Systemelementen für die Büromöbelindustrie. Hier haben wir uns an den Unternehmen OMT und VEHYL beteiligt, die beide im gleichen Segment agieren. Wir haben deren Kräfte gebündelt und in 2006 die Produktion und den Vertrieb als Joint-Venture der beiden Unternehmen in den USA aufgenommen. Heute haben wir mit dem Unternehmen in Nordamerika eine marktführende Positionierung und sind weiter nach Südamerika expandiert. Im nächsten Schritt wird die Erschließung des asiatischen Wirtschaftsraums angestrebt.

„Wachstumstreiber sind insbesondere die Expansionen in die Auslandsmärkte“

Anleihen Finder: Für das Geschäftsjahr 2018/19 prognostiziert die NWI Group einen Umsatz von 450 Millionen Euro. Wie setzt sich dieser Umsatz zusammen? Was sind die wesentlichen Umsatztreiber des Unternehmens?

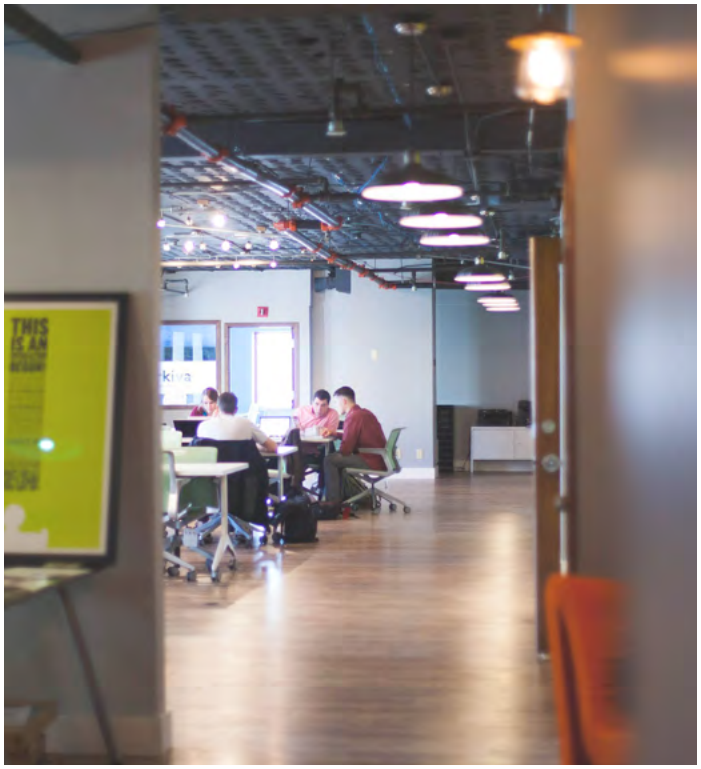
Bernd Petrat: Grundsätzlich wächst unser Umsatz ausgewogen organisch in unseren vier Geschäftsfeldern Zulieferindustrie Metall, Gestellkonstruktionen für Solarmodule, Betriebs- und Ladeneinrichtung sowie Spezialleasing. Wachstumstreiber sind insbesondere die Expansionen in die Auslandsmärkte.

Anleihen Finder: Wie sehen die weiteren wesentlichen ▸

Finanzkennzahlen (EBITDA, Cash Flow, Verschuldung, Eigenkapital) der Gruppe derzeit aus?

Bernd Petrat: Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 haben wir mit einem Umsatz von EUR 385 Mio. (+14,9% ggü. VJ) ein EBITDA von EUR 49,2 Mio. (+12,8%) erzielt, unser Nettoverschuldungsgrad liegt aktuell beim 1,9fachen des EBITDA im sehr soliden Bereich. Unsere Eigenkapitalquote beträgt 28,4% - da wir auch zukünftig keine Ausschüttungen planen, wird unsere Profitabilität zu einer weiter steigenden Eigenkapitalausstattung beitragen.

Anleihen Finder: Die Euler Hermes Ratingagentur würdigt die Bonität der NWI Group in einem kürzlich veröffentlichten Report mit der Investment Grade-Note „BBB-“. Basis dieses Ratings ist die neue TRIB-Ratingmethodologie, die in Zusammenarbeit mit Moody´s erarbeitet wurde. Was ist das genau und warum haben Sie sich für ein solches Rating entschieden?



Bernd Petrat: Die neue TRIB-Ratingmethodologie von Euler Hermes in Kooperation mit Moody's Investor Service ist ein aus unserer Sicht sinnvoller Bewertungsansatz für die Bonitätsbewertung mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Die TRIB-Methodik hat Informationen von 40.000 europäischen KMUs über einen Zeitraum von über 13 Jahren verarbeitet und getestet. Unsere emissionsbegleitende Bank, die IKB Deutsche Industriebank, sieht diesen Ansatz auch vor dem Hintergrund der engen Anlehnung an die Moody's Methodologie und damit einhergehende Nachvollziehbarkeit und Transparenz als sinnvolle Ergänzung im Angebot der Ratingagenturen. Mit unserer Ersteinstufung von BBB- im Bereich Investmentgrade sind wir sehr zufrieden.

„Anleihe ist nächster logischer Schritt unserer Präsenz am Kapitalmarkt“

Anleihen Finder: Die NWI Group plant die Begebung einer 20 Mio. Euro-Anleihe am deutschen Kapitalmarkt. Warum haben Sie sich für das Fremdkapital-Instrument „Anleihe“ entschieden und wofür sollen die Anleihenerlöse konkret genutzt werden?

Bernd Petrat: Die Anleihe ist eine sinnvolle Ergänzung unserer Finanzierungsstruktur. Unsere langjährigen Beziehungen zu unseren Hausbanken um institutionelle Investoren zu erweitern, empfinden wir als sinnvoll. Nach der Platzierung eines Schuldscheindarlehens im vergangenen Jahr, ist eine Anleihe für uns daher der nächste logische Schritt unserer Präsenz am Kapitalmarkt.

Anleihen Finder: Wie ist die Anleihe strukturiert? Können Sie uns die wichtigsten Eckdaten kurz darlegen?

Bernd Petrat: Die Struktur der Anleihe entspricht im Wesentlichen den Standards für mittelgroße Anleihen in Deutschland. Die 6-jährige Anleihekonstruktion, im Status unbesichert und nicht nachrangig, enthält klassische Covenants wie eine Pari-Passu-Klausel, eine Negativverpflichtung oder die Themen Drittverzug und Kontrollwechsel. Ausdruck unserer Gewinnthesaurierungsabsicht zur weiteren Stärkung der ohnehin schon soliden Eigenkapitalausstattung ist darüber hinaus eine Ausschüttungsbegrenzung.

„Gezieltere Auswahl unserer Initialinvestoren“

Anleihen Finder: Warum haben Sie sich a) für eine Privatplatzierung bei institutionellen Investoren entschieden, bleiben aber b) dennoch bei einer Stückelung von 1.000 Euro je Teil-Schuldverschreibung?

Bernd Petrat: Der Privatplatzierungscharakter der Transaktion erlaubt uns in der Primärvermarktungsphase eine strukturiertere und gezieltere Auswahl unserer Initialinvestoren. Gleichzeitig möchten wir mit einer Stückelung

von EUR 1.000 eine höhere Liquidität und Handelbarkeit unserer Anleihe über die Börse sicherstellen.

Anleihen Finder: Welche Sicherheiten bieten Sie potenziellen Anleihen-Investoren?

Bernd Petrat: Die Anleihe ist wie in diesem Markt typisch unbesichert ausgestaltet. Wir erachten diese Ausgestaltung vor dem Hintergrund des Investment Grade Ratings und der Unternehmensgröße der NWI Gruppe als sinnvoll und marktkonform.

Anleihen Finder: Herr Petrat, Sie persönlich sind Gründer und stehen für eine der beiden Anteilseignerfamilien der Unternehmensgruppe. Nehmen Sie uns bitte kurz mit zu den Ursprüngen des Unternehmens und der Idee dahinter. Was ist darüber hinaus Ihr beruflicher Hintergrund?

Bernd Petrat: Mein Geschäftspartner Kurt Zech hatte vor 23 Jahren das Ziel, neben den Aktivitäten im Baubereich auch in das Industriegeschäft zu diversifizieren. Dafür hat er einen Partner gesucht. Da wir uns schon seit Schulzeiten kennen und ich ebenfalls unternehmerisch tätig werden wollte, haben wir 1996 gemeinsam das erste Unternehmen, die Oelschläger Metalltechnik GmbH (OMT), übernommen. In Folge habe ich OMT über viele Jahre auch operativ als Geschäftsführer geführt. Zuvor war ich Mitglied des Vorstandes bei einem international tätigen Hersteller von Industriearmaturen und habe bei einer namhaften Wirtschaftsprüfungsgruppe gearbeitet. Mein Studium habe ich als Diplom-Kaufmann an der Universität Münster abgeschlossen und mein Wirtschaftsprüferexamen (Certified Public Accountant) an der University of Illinois at Urbana-Champaign absolviert.

„Die NWI Group hält aktuell 17 wesentliche Beteiligungen“

Anleihen Finder: Wie ist die NWI Group generell aufgeteilt (weitere Tochtergesellschaften) und aufgestellt (weitere Anteilseigener)?

Bernd Petrat: Aktuell hält die NWI Group 17 wesentliche Beteiligungen. In allen Beteiligungen halten wir die Mehrheit, in den meisten Fällen 100 % der Anteile. Die Anteile an der NWI Group halten die Familienstämme Kurt Zech und Bernd Petrat.

Anleihen Finder: Abschließend noch Ihr Plädoyer: Warum sollten professionelle und semi-professionelle Investoren der NWI Group ihr Geld anvertrauen?

„Der Investor unserer Anleihe sitzt mit Kurt Zech und mir im gleichen Boot“

Bernd Petrat: Gerade professionelle Investoren sollten an unserer Eigenkapitalquote von knapp 30 Prozent und einer erwirtschafteten Marge von 13,5 Prozent erkennen, dass wir grundsolide aufgestellt sind, nicht das schnelle Geld suchen, sondern Umsatz und Ertrag nachhaltig steigern wollen. Anders ausgedrückt: Ja, wir wollen wachsen, aber nicht zu jedem Preis. Wir werden in anorganisches Wachstum dann investieren, wenn es für die Aktivitäten in unseren Geschäftsbereichen sinnvoll ist und die wirtschaftlichen Rahmenparameter so gestaltbar sind, dass wir auch nachhaltig den Ertrag steigern können. Das ist ureigenstes Interesse unserer Familienunternehmen, die mit der Buy-and-hold-Strategie einen konsequent nachhaltigen Ansatz verfolgen. Damit sitzt der Investor unserer Anleihe mit Kurt Zech und mir im gleichen Boot und kann sich darauf verlassen, dass wir bestmögliche Ergebnisse erzielen und auch unsere persönliche Reputation nicht gefährden wollen.

Anleihen Finder: Besten Dank für das Gespräch, Herr Petrat.

Emittentennews

- gamigo AG stockt Anleihe um 10 Mio. Euro auf – Gesamtvolumen steigt auf 42 Mio. Euro
- Schalke 04 in 2018 mit Rekordergebnis – Sportliches Krisenjahr in 2019
- Neue 100 Mio. Euro-Anleihe im Visier: Ferratum startet Investoren-Roadshow
- Neuer Green-Bond: NATURSTROM AG begibt 3,25%-Anleihe
- Euroboden steigert Gewinn auf 8,4 Mio. Euro in 2017/18
- SOWITEC baut Brasilien-Geschäft weiter aus
- Hapag-Lloyd AG verbessert Konzernergebnis in 2018 deutlich
- DEAG mit deutlicher Ergebnissteigerung in 2018 – DEAG-Anleihe notiert bei 109%
- FCR Immobilien AG erwirbt die dritte Hotel-Immobilie
- publity AG erwirtschaftet Gewinn von 25 Mio. Euro nach IFRS in 2018
- EYEMAXX baut Beteiligung an ViennaEstate sukzessive aus

Meistgeklickt in der letzten Woche

- ANLEIHEN-Woche #KW12 – 2019: Ferratum, Katjes International, NZWL, Schalke 04, DEAG, publity, REA, FCR Immobilien, Hapag-Lloyd, ...
- Deutscher Mittelstandsanleihen FONDS trennt sich von NOVOTERGUM-Anleihe (WKN A13R8Z)
- NZWL mit „zufriedenstellendem“ Geschäftsjahr 2018 – Gewinn von 1,2 Mio. Euro

Kolumne

- „Anleihen-Kolumne: Populistisches Europa
- „Fußnote“: KMU-Anleihen – Frühlingserwachen

Musterdepot

- +++ MUSTERDEPOTS +++ Depotwerte vom 22.03.2019 – Hans-Jürgen Friedrich nimmt Änderungen vor

Marktstatistiken

- Der Markt für mittelständische Unternehmensanleihen in Zahlen

better-orange.de

www.dgap.de

www.eqs.com

www.b-communication.de

www.buchalik-broemmekamp.de

www.kapitalmarkt-kmu.de

www.quirinprivatbank.de

www.ssma.de

www.bankm.de

www.walter-ludwig.com/

ANLEIHEN FINDER

Redaktion

Anfragen für werbliche und redaktionelle Inhalte richten Sie bitte an:

Tel.: +49 (0) 173 - 45 12 75 9
henecker@anleihen-finder.de

GESTALTUNG

HU Design
Büro für Kreatives

Für Text- & Bildinhalte ist die Redaktion verantwortlich.

www.h.ungar.de
info@h.ungar.de

KONTAKT

Geschäftsführer & Redaktionsleitung

Timm Henecker

Anleihen Finder GmbH
Hinter Hahn 21
65611 Brechen

Tel.: +49 (0) 69-71 91 60 55

Das Abonnement des Anleihen Finders ist unverbindlich.

Die im **Anleihen Finder** dargestellten Inhalte manifestieren keine Beratungs- oder Vermittlungsleistung, insbesondere keine Vermittlungsleistungen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), vor allem nicht im Sinne des §32 KWG. Werbende Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

Alle redaktionellen Informationen im Anleihen Finder sind sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden Weiterhin ist www.anleihen-finder.de nicht für Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die über einen Link erreicht werden.

Auch für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Unternehmen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Verfielfältigung jeder Art, auch auszugsweise oder als Aufnahme in andere Online-Dienste und Internet-Angebote oder die Verfielfältigung auf Datenträger, dürfen nur unter der Angabe der Quelle, www.anleihen-finder.de, erfolgen.

Wir wissen das Vertrauen, das unsere Leser/innen in uns setzen, zu schätzen. Deshalb behandeln wir alle Daten, die Sie uns anvertrauen, mit äußerster Sorgfalt. Mehr dazu lesen Sie auf unserer Homepage.

Für Fragen, Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte direkt an Timm Henecker (**henecker@anleihen-finder.de**)

Alle Inhalte und bisherigen Ausgaben können Sie im Anleihen Finder-Online-Archiv nachlesen. Sie können sich entweder per E-Mail an **henecker@anleihen-finder.de** oder per Link in der Newsletter-E-Mail vom Bezug des Newsletters abmelden.